

J a h r e s b e r i c h t 1970,

gegeben am 12. Februar 1971.

Mit einem herzlichen Dank für Ihr Erscheinen, liebe Mitglieder, darf ich die 80. Jahreshauptversammlung, zu der ordnungsgemäss eingeladen wurde, eröffnen.

Ich begrüsse Sie alle mit grosser Freude, insbesondere unter unseren Vorstandsmitgliedern Herrn Pastor von Aderkas, der sich bereit erklärt hat, zu uns zu sprechen, sowie die Damen, die den Nachmittag mit ihrer Kunst verschönen werden: Frau Hannelore Steilen, Renate Rutenberg, Erika Jung und Ursula Frank-Löffler. Zugleich gilt ein herzlicher Dank unseren lieben Helferinnen, die so besorgt um das Gelingen der "Kaffeetafel" gewesen sind.

Wir schreiben heute den 12. Februar 1971, und am gleichen Tage vor 80 Jahren wurde unser Verein gegründet. Lassen Sie mich in diesem Jahresbericht ein wenig Rückschau halten im Angesicht der guten Portraits der Begründer: des Bremer Kaufmanns Johannes Schröder, nach dem dieses Haus seinen Namen trägt, Vater des Dichters Rudolf Alexander Schröder, und der Privatlehrerin Fräulein Ottilie Hoffmann, der Schutzpatronin unseres Vereins!

Vor einigen Jahren schrieb unser verehrtes Vorstandsmitglied, Herr Pastor B. Heyne, eine Biographie über Johannes Schröder, der, wie er selber, Vorsteher der Inneren Mission in Bremen war, und einige dieser interessanten Büchlein liegen noch für Sie bereit. Ebenso fast vergriffen ist die von mir verfasste Schrift über das Leben und Wirken Ottilie Hoffmanns; aber in der vom Staatsarchiv herausgegebenen "Bremischen Biographie 1912 - 1962" durfte ich noch einmal über diese grosse Frau Berichten, die ich in meiner Jugend kennen und verehren lernte.

Als wir vor einem Jahre die neue Satzung berieten, und als wir beschlossen, dem Verein den Namen: "Bremer Verein Ottilie Hoffmann" zu geben, haben wir ihr segensreiches Wirken noch einmal an uns vorüberziehen lassen: dass sie es war, die im Jahre 1867 den "Frauenerwerbsverein" mitbegründete, dass sie - etwas unerhört Neues - mit 70 "Lichten Sonntagen" im alten Gewerbehau bremische Volksunterhaltung schuf, dass sie mit der Freigabe ihres grossen Gartens an Arbeiterkinder in Hemelingen die Kinderferienerholung ins Leben rief, dass sie im Jahre 1894 als "Frauenrechtlerin im guten Sinne" richtungweisend an der Gründung des ersten "Bundes Deutscher Frauenvereine" beteiligt war, und dass sie - bis 1913 - 8 Volksküchen ihres sogenannten "Mässigkeitsvereins" errichtet hatte, die dann in Kriegsjahren für Bremen lebenswichtig wurden. Was gab zu dieser Vereinsgründung den Anstoss?

Im Jahre 1890 war in Bremen die grosse Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrieausstellung. Beim Aufbau der Ausstellungshallen im Bürgerpark hatte es viele durch Alkohol verursachte Betriebsunfälle gegeben; die Arbeiter konnten in ihrer Kantine nur Bier und Branntwein bekommen. Als Ottilie Hoffmann davon erfuhr, richtete sie zusammen mit dem "Vaterländischen Frauenverein" eine anfangs viel belächelte Kaffeestube in der Nähe ein. Der Erfolg rechtfertigte ihre mutige Tat. Seitdem Kaffee oder Fruchtsaft den Schnaps ersetzten, kamen keine Unfälle mehr vor. Aus Kreisen der Arbeiter,

die dort Gäste gewesen waren, erging nun an Ottilie Hoffmann die Bitte, auch in anderen Stadtteilen alkoholfreie Speisehallen einzurichten, in denen man - ohne den damals üblichen Alkoholtrinkzwang! - auch ein einfaches, gesundes Essen bekäme. Daraufhin gründete sie zusammen mit dem für jedes soziale Werk aufgeschlossenen Johannes Schröder den "Bremer Mässigkeitsverein" (als Trägerverein) am 12. Februar 1891. Fast bis zu ihrem Tode im Jahre 1925 (sie starb im Alter von 90 Jahren) wirkte sie vorbildlich als 1. Vorsitzende und Rechnungsführerin der Speisehäuser.

Doch zurück zum Jahresbericht! Am 2. April 1970 wurden die neue Satzung und der neue Vereinsname, mit dem wir Ottilie Hoffmann ein Denkmal setzen wollen, vom Senator für Inneres in Bremen genehmigt, und der Dank gilt allen, die uns bei der Beratung geholfen haben, insbesondere unserem Vorstandsmitglied Herrn Rechtsanwalt Dr. Jacob. Wir können unseren Mitgliedern heute die gedruckte Satzung überreichen. Ebenfalls stellen wir Ihnen die von uns abonnierten Zeitschriften "Partner" (der evang. Blaukreuzbewegung), "Weggefährte" (vom kath. Kreuzbund) und "Aktuell" des Dt. Paritätischen Wohlfahrtsverbandes als Aufklärungsmaterial zur Verfügung. Nach wie vor werden die von mir im Auftrage des Bundesverkehrsministeriums verfassten "Getränkertips ohne Schwips" bei uns angefordert; der "Bund gegen den Alkohol im Strassenverkehr" (Sektion Berlin) hat sogar eine Neuaufgabe beschlossen. - Auch durch den Besuch von Vorträgen und Tagungen haben sich unsere Mitglieder für die Ziele unseres Vereins informieren lassen, und bei eigenen Veranstaltungen wurden Filmvorführungen und Berichte, insbesondere aus dem so wichtigen Sektor des alkoholfreien Strassenverkehrs, geboten.

Dem Guttemplerorden wurden auf seinen Antrag hin DM 500,- für Propagandazwecke bewilligt. - Wir sind Mitglied der "Bremischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren", die sich intensiv mit dem Haschisch- und Drogenproblem befasst, des "Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes" und des "Verbandes Deutsche Frauenkultur", der sich energisch für den Umweltschutz einsetzt. Auch diese Aufgabe zum Schutz des bedrohten Menschen soll zu unseren Anliegen zählen, und so ist es uns gelungen, Frau Dr. Johanne Wolff, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, für einen Vortrag am 26. Februar, 18 Uhr, in diesem Hause zu gewinnen. Sie spricht über das Thema: "Naturschutz als Umweltschutz" und Sie sind zu dieser Veranstaltung sehr herzlich eingeladen.

Unsere Zusammenkünfte im Berichtsjahr waren immer sehr gut besucht, und nach wie vor treffen sich ehemalige Mitarbeiterinnen, deren Wirkungsstätten (alkoholfreie Speisehäuser) fast alle im Bombenkrieg zerstört wurden, zur Entgegennahme der monatlichen Zuwendungen an gemütlichen Nachmittagen im Hause der Vorsitzenden. Leider ist dieser Kreis durch den Tod zweier Getreuen kleiner geworden. Wir verloren im letzten Jahre Aline Kothe und Margarete Müller; ihnen und einem lieben Mitglied, Frau Wolgast, konnten wir die letzte Ehre erweisen, und wir werden den Heimgegangenen ein bleibendes Gedenken bewahren.

Wir bitten herzlich um Werbung für unsere Sache und um Mitgliedschaft. Den Jahresbeitrag - DM 3,- - nimmt unsere liebe Rechnungsführerin, Frau Maria Werner, gern entgegen.

Der Bekämpfung des übermässigen Alkoholgenusses dient indirekt auch die kostspielige Unterhaltung bzw. Erhaltung unserer Häuser. Im Eduscho-Kaffeeausschank (Gröpelinger Heerstr. 196) finden viele

Menschen die Erfrischung, die sie wahrscheinlich sonst in Bierhallen suchen würden, und in unserem Johannes Schröder-Haus (Bauernstr.2) befindet sich eine alkoholfrei geführte Altentagesstätte und Kantine der Inneren Mission; auch wird hier in der modernisierten Küche das "Essen auf Rädern" für alte und kranke Mitbürger vom "Verein für Innere Mission in Bremen" bereitet.

Die Mietsparteien in unseren 4 Häusern sind verträglich. Da wir die Mieten nicht erhöht haben, sorgen sie auf eigene Kosten für Verschönerung der Gebäude und ihrer Heime. Auch von den Geschäftsinhabern: Jänisch (Kurzwaren engros), Bauernstr. 2, 1. Etage, Verwer (Farbengrosshandel), Ostertorsteinweg 7, Granhold (Reisebüro) Lindenhofstr. 2 a, und Eduscho, Gröpelinger Heerstr. 196, hörten wir keine Klagen; sicherlich sind die Läden in unseren vereinseigenen Häusern "Goldgruben" für sie.

Lassen Sie mich nach dieser Rückschau auch einen Ausblick tun. Wir haben gestern die Gräber von Ottilie Hoffmann und ihrer treuen Nachfolgerin, Mila Früchtenicht, in ehrender Dankbarkeit geschmückt. Das Grabmal für Ottilie Hoffmann auf dem Riensberger Friedhof zeigt in Erz ihr kluges und gütiges Gesicht und den Spruch, den sie uns vorgelebt hat: "Wirket, solange es Tag ist!"- Möge es unser Leitspruch sein!

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Elsa Ahlers	1. Vorsitzende
Herta Finke	2. "
Maria Werner	Rechnungsführerin
Dr. W. Jacob	juristischer Berater
Else Koblanke	Schriftführerin
Pastor Heyne	Beisitzer
Pastor von Aderkas	"
Flory Lübeck	"
Ursula Frank-Löffler	"
Walter Kruse	"

*Elsa Ahlers*